




21. MÄRZ 2021

**DIE ENTSCHEIDUNG: AUS DEM GANG DURCHS FEUER WIRD BROT**  
**JOH 12,20-24**  
ICH SCHREIBE ES IN IHR HERZ

Profunde lebenswendende Entscheidungen zu treffen bringt jeden Menschen in tiefgreifende Wandlungsprozesse. Die tiefgreifendsten Entscheidungen für jeden Menschen schliessen sich an diese Fragen an: Was gibt Deinem Leben Sinn? Wer ist die Liebe Deines Lebens? Was ist es, wofür Du lebst? Und gibt es etwas, wofür Du sogar Leid auf Dich nehmen und wofür Du sterben würdest? Offensichtlich ist jetzt für die Griechen der richtige Zeitpunkt für eine tiefer gehende Entscheidung in der Begegnung mit Jesus. Die Zeit ist da, dass er sich ihnen als der zeigt, der er ist und über seine Begegnung, seine Erfahrung mit Gott spricht. Es ist in der Begegnung mit Gott, antwortet er, wie mit dem Weizenkorn, das uns Menschen nährt. Durch die Hingabe in die Erde, verliert das Weizenkorn nicht, es gewinnt. Aus der Hingabe wächst die Frucht und aus dem Gemahlen-werden in den Mühlen, dem Gang durchs Feuer wird das Brot. Jesus selbst ist davon bis ins Innerste erschüttert. Betroffen sagt er: Was soll ich sagen? – Vater rette mich aus dieser Stunde? – Nein, deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Das ist es, was über das Äussere wirklich hinaus geht und ins Innerste trifft. Das ist, was die Griechen an jenem Tag und die Menschen überhaupt suchen und brauchen: Die Hingabe des Herzens in der Begegnung mit Gott, ist eine Hingabe der Ganzheit. Wer sich dafür entscheidet, dessen Leben trägt Frucht.

KARL W. WOLF  
ST. GEORG  
Küsnacht



## Die Stunde des Weizenkorns - Die Zeit der Entscheidung

---

Wir befinden uns in einer Zeit der Belastungen. Spannungsreiche Konfrontationen gesellschaftlicher Wirklichkeiten sind wahrnehmbar. Die beteiligten Gruppen und Einzelpersonen stehen in herausfordernden Entscheidungssituationen.

Sich in dieser Zeit der Pandemie entschieden und klar zu verhalten kann schützen, Krankheit verhindern und lebensrettend sein. Zugleich bringen Entscheidungen, die das Soziale betreffen und Distanz halten bedeuten, neue Fragen und Schwierigkeiten und sowohl ökonomische wie psychische Gefahren für Menschen hervor.

Wie es Entscheide medizinisch und ökonomisch zukunftsweisend zu treffen gilt, damit sind fachliche Kompetenzen und Institutionen in der Gesellschaft notwendigerweise beschäftigt. Wie wir uns im Nahfeld der sozialen Kontakte bewegen, steht in unserer persönlichen Entscheidung.

In der Zeit eines Jahres der Massnahmen die Pandemie zu bewältigen, musste Vieles, was Menschen lieb geworden war und was zu selbstverständlich Gewohntem gehörte, losgelassen werden und eine vollkommen neue Situation mit neuen Verhaltensanforderungen ist entstanden. Wir stehen in einem grossen Vergehen und Werden.

Zum Leben selbst gehört immer schon das Gesetz des Werdens und Vergehens. Im Entwicklungsprozess des Menschen muss die Zeit der Schwangerschaft, in der das Kind (sofern alles gesund und gut ist) wunderbar warm geborgen und versorgt ist, enden, und unter Schmerzen in eine kalte Welt geboren werden. Es gehört zur menschlichen Reifung, dass die Kindheit vergeht und in eine mitunter turbulente Jugendzeit und Adoleszenz übergeht. Wir müssen auch die Jugend loslassen und als Erwachsene ganz neu Verantwortung für das Leben übernehmen. Auch das volle Erwachsenenleben müssen wir loslassen und in eine Zeit der Reife und des Alters eintreten. Aus jedem Vergehen erwächst im normal verlaufenden Lebenszyklus ein neues Werden. Dem «Gesetz des Weizenkorns»: *wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es stirbt, bringt es Frucht*; begegnen wir vielfach. Es gehört zum «Bauplan» des Lebens. Das Leben ist Vergehen und Werden.

Mitten im Leben sind wir darum gefragt, wie wir uns in den Prozessen von Vergänglichkeit und Endlichkeit auf die Wandlungen einlassen und das Neuwerden konstruktiv durch unsere Entscheidungen und zwar aktiv, mitzugestalten.

Von woher motivieren sich unsere Entscheidungen?

Was ist der innere Grund, der uns zu unseren Entscheidungen treibt?

Gibt es einen Ort aus dem heraus wir unsere Entscheide gestalten?

Wie können wir gute und einfühlsame, tragfähige und authentische Entscheidungen treffen?

### Ermutung - Der Prophet Jeremia – Jeremia 31, 31-34

---

„Die Lesung ist ein kleiner Ausschnitt aus der sog. „Trostschrift“ im Jeremiabuch (Jer 30-31). Zur Zeit der Verkündigung Jeremias (ca. 628-587 v. Chr.) leidet Israel (genauer: das Südreich Juda) unter Kriegsdruck und Deportationen. In einem Umfeld mehrheitlich unheilvoller Prophezeiungen eröffnet die Trostschrift eine neue Perspektive für ganz Israel.“<sup>1</sup>

Der Text hat „Menschen vor Augen, deren Leben durch Krieg, Tod, Deportation und Zerstörung in höchstem Maße bedroht ist. Die Verheißung will sie ermutigen, aufrichten und in vielerlei Nöten und Bedrängnissen trösten. Das einleitende „Siehe“ soll den Blick für neue Perspektiven öffnen. Dies bedeutet nicht nur ein neues Gottesverhältnis, sondern auch ein neues Verhältnis im Zusammenleben der Menschen untereinander.“<sup>2</sup>

### Eingeschrieben ins Herz - Lesung aus dem Buch Jeremia Jer 31,31-34

---

*31 Siehe, Tage kommen –Spruch des HERRN–, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. 32 Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war – Spruch des HERRN. 33 Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe –Spruch des HERRN:*

*Ich habe meine Weisung in ihre Mitte (in ihr Innerstes d. Verf.) gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. 34 Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen –Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.*

### Der neue Bund – eine Herzens-Gabe

---

Gott, der viel Größere zieht sich nicht zurück, er ergreift in der Bedrohung erneut die Initiative, bietet einen neuen Bund an. Schon in der Zeit der Verbannung und der Verzweiflung geht die Frage an die Israeliten im Exil: Wer vertraut sich diesem Gott an? – der seine Weisung aufs Herz und in die Seele schreibt?

Sie können das Wort Gottes nicht länger auf Pergamentrollen im Tempel von Jerusalem nachlesen, sie können nicht mehr auf die Gottes Zorn beschwichtigenden, grausamen und blutigen Tierschlachtungen bauen, denn der Tempel mit seinen Riten, samt seinen Schätzen ist zerstört. Einzig das Vertrauen auf eine lebendige «innere» Beziehung der liebevollen Hingabe charakterisiert eine adäquate Gottesbegegnung. Das ist das Angebot des Propheten Jeremia.

---

<sup>1</sup> Detlef Hecking, lic. theol. - [https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/b\\_fastensonntag.5\\_l1\\_jer.31.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/b_fastensonntag.5_l1_jer.31.pdf). Zugriff 22.03.21.

<sup>2</sup> Detlef Hecking, lic. theol. - [https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/b\\_fastensonntag.5\\_l1\\_jer.31.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/b_fastensonntag.5_l1_jer.31.pdf).

Eine Antwort finden - Entscheidungen treffen aus dem Inneren

---

**Jeremia 31:33** *Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz.*

Wer Gott sucht, muss also nicht weit weglaufen. Er findet ihn bei sich selbst. Er braucht nur den Mut, das eigene Innere zu betreten und auf sein eigenes Herz zu lauschen.

**..... Ich schreibe es in ihr Herz..... .... ( dort ).....Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein**

Gottes Willen kannst Du finden. Du kannst ihn lesen. Du findest ihn eingeschrieben in dein Innerstes. Der Glaube an Gott ist schon lange nicht mehr einfach von aussen auferlegt, wie eine Strafe oder eine Last, die Dich quält. Gott kommt Dir von Innen entgegen. Er ist innerste Wahrheit und Weisung in jedem menschlichen Herzen.

Der zentrale Ort um gute und einfühlsame Entscheidungen treffen zu können, ist das eigene Herz

Betrete also dein Innerstes und du wirst die von Gott selbst eingestiftete Weisung finden. Dort wo die tiefste Sehnsucht dich erreicht, ist die Spur, die dich weiter führen kann. Die tiefste Sehnsucht geliebt zu sein ist eine Spur, die uns weiter führt. Er selbst hat sie in uns gelegt. Das Gesetz der Liebe, geliebt werden und lieben zu können ist das zutiefst Menschliche und das Erfüllendste.

Die Sehnsucht lieben zu können, wohnt in jenem innersten Raum, den Gott geschaffen hat. Ihn uns zu erschliessen und zu bewohnen heisst Gott begegnen und zugleich dem eigenen Glück.

Der neue Bund - Hingabe

---

Das „Neue Testament“ hat seinen Namen vom „neuen Bund“ (das lateinische testamentum - hebräisch berit, Bund). Die „Einsetzungsworte“ in Lk 22,20 und 1 Kor 11,25 beziehen sich auf Jer 31,31: *„Dies ist der neue Bund in meinem Blut ...“* Das Wort Jesu am letzten Abend mit seinen Freunden, gesprochen mit Herzblut, die Herzenssache der Hingabe Jesu, aus Liebe und zum Heil der Menschen, fragt die Jünger damals und uns heute nach einer adäquaten Antwort.

Das Herz ist für Jesus der wahre Ort der Begegnung mit Gott, mit jedem Menschen, es ist auch für uns der wahre Ort der Begegnung miteinander. Dort am Grund der Seele ist der tiefste Ort im Menschen – der innerste Raum, in dem sich das Leben und alle Begegnung entscheidet.

## Zum Wohlfühlen - Eine Theologie des lieben Gottes und das liebe Jesu-lein?

---

Der liebe Gott muss doch dafür sorgen, dass es uns gut geht und wir uns wohlfühlen. Tut er das nicht, ist er nicht lieb zu uns. Überhaupt müsste es doch einem Menschen, der an Gott glaubt, immer gut gehen. Gott ist sozusagen für unsere Wellness zuständig. Gewissermassen ist Jesus für unsere Seelenmassage tätig – er hält ein rundherum Gutfühlsprogramm in jedem Gottesdienst und in jedem Gebet und überhaupt, bereit. Wehe ihm, wenn er das nicht tut. Wir haben dann grundsätzliche Schwierigkeiten mit dem Glauben und mit ihm. Wie kann Gott Schmerz zulassen oder gar wollen? Wie passen Verwundung und Verzweiflung in unsere Beziehung zu ihm und in seine Beziehung zu uns? Wir haben jeglichen Schmerz und den menschlichen Schrei aus tiefster Not und Verzweiflung, aus Krankheit und Verlassenheit, aus unserem Glauben an den lieben Gott ausgelagert. Das Leid passt nicht in unser Programm von Jung und Schön, Reich und Gesund und folglich auch nicht in unseren Glauben an Gott. Alt werden und Krank-sein - damit haben wir Schwierigkeiten. Der liebe Gott und das liebe Jesu-lein, der immer schon alles weiss und alles gut und lieb (sprich: für uns selbst zum Wohlfühlen gestaltet), können das doch nicht wollen. Den Traumatisierten, den Verwundeten bis in tiefste seelische Abgründe, den Leidenden und denen im Elend, denen in Armut und in existentiellen Fragen Kämpfenden, wie den zu Tod Getroffenen und den Sterbenden, gibt ein Gottesbild des lieben Gottes und ein liebes Jesu-lein erst recht keine tragfähige – sie durch das Leid tragende – Antwort. Der Wellness-Gott und der Seelenmassage Jesus, den wir uns in den letzten Jahrzehnten gebastelt haben, ist eine Verblendung, die uns der Blick in eine vergoldete Selbstbespiegelung lehrte. Was Jesus von Nazareth in Wirklichkeit lebte, beschreibt der Hebräerbrief:

### Das Lernen Jesu - Lesung aus dem Hebräerbrief

Hebr. 5,7-9

*«7 Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. 8 **Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt**; 9 zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.»*

Profunde lebenswendende Entscheidungen zu treffen bringt jeden Menschen in tiefgreifende Wandlungsprozesse. Die tiefgreifendsten Fragen an jeden Menschen schliessen sich an diese an: Was gibt Deinem Leben Sinn? Wer ist die Liebe Deines Lebens? Was ist es, wofür Du lebst? Und gibt es etwas, wofür Du sogar Leid auf Dich nehmen und wofür Du sogar sterben würdest?

Das Leben selbst stellt jeden Menschen in verschiedenen Phasen seiner Entwicklung vor diese Fragen. Sie fordern uns heraus eine Antwort aus Leidenschaft zu geben. Am meisten sind wir in Zeiten des Schmerzes und der Verluste zu Lernprozessen herausgefordert eine lebensnotwendige und tragende Antwort zu finden. Wir lernen – wie ER - in schmerzvollen Prozessen, in die das Leben uns führt.

## Die Erschütterung - Jesus in Stunden der entscheidenden Hingabe

---

Die Entscheidung Jesus wirklich zu kennen und ihm zu folgen, bringt Entscheidungsprozesse mit sich. Sie führen in eine immer tiefere Hingabe.

**Johannes 12:20** Auch einige Griechen waren anwesend - sie gehörten zu den Pilgern, die beim Fest Gott anbeten wollten. 12:21 Sie traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen. 12:22 Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus. 12:23 Jesus aber antwortete ihnen: **Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht wird.** 12:24 Amen, amen, ich sage euch: **Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.**

Die Griechen an jenem Tag suchen nach einer solchen Erfahrung der Begegnung mit Jesus. Sie wollen ihn äusserlich sehen, aber es würde es ihnen keineswegs genügen, ihm nur die Hand zu schütteln oder ein Autogramm zu bekommen.

Sie suchen nach einer wirklichen Begegnung mit ihm, sie wollen etwas von ihm bekommen, das über das Äussere hinaus geht.

Jesus wirklich sehen bedeutet, sich einer neuartigen Grundhaltung des Lebens gegenüber sehen und sich entscheiden. Es lässt einen nicht einfach in Ruhe, es treibt einen hin und her und man muss mit Freunden und solchen sprechen, die Jesus kennen.

Offensichtlich ist jetzt für die Griechen der richtige Zeitpunkt für eine tiefer gehende Entscheidung in der Begegnung mit Jesus. Die Zeit ist da, dass er sich ihnen als der zeigt, der er ist und über seine Begegnung, seine Erfahrung mit Gott spricht.

Es ist in der Begegnung mit Gott, antwortet er, wie mit dem Weizenkorn, das uns Menschen nährt. Durch die Hingabe in die Erde, verliert das Weizenkorn nicht, es gewinnt. Aus der Hingabe wächst die Frucht und aus dem Gemahlen-werden in den Mühlen, dem Gang durchs Feuer wird das Brot. Jesus selbst ist davon bis ins Innerste erschüttert. Betroffen sagt er: Was soll ich sagen? – Vater rette mich aus dieser Stunde? – Nein, deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.

Das ist es, was über das Äussere wirklich hinaus geht und ins Innerste trifft. Das ist, was die Griechen an jenem Tag und die Menschen überhaupt suchen und brauchen: Die Hingabe des Herzens in der Begegnung mit Gott, ist eine Hingabe der Ganzheit. Wer sich dafür entscheidet, dessen Leben trägt Frucht.

Selbst aus dem Gemahlen-werden in den Mühlen des Lebens und aus dem Gang durch das Feuer wird Brot.

## Eine gute Entscheidung treffen

---

Gemäss den Exerzitien nach Ignatius von Loyola ein ergänzender Anhang über die Kennzeichen einer guten Entscheidung:

1. **Gelassenheit.** Es gibt keine absolut richtigen / falschen Entscheidungen : Absolutes steht nur Gott zu. Alles was wir tun ist relativ. Ich kann deshalb gelassen an eine Sache heran gehen.
2. **Hören auf das Innere und Klarheit.** Perfektionisten werden nie fertig sich immer neue Informationen von aussen beschaffen zu müssen. Ich kann auf das innere Gespür hören und Klarheit schaffen, indem ich der inneren Energie folge.
3. **Mut, greifbar zu sein.** Sobald ich eine Entscheidung treffe, bin ich angreifbar. Ich akzeptiere und leben damit, dass ich zu kritisieren bin und mir Fehler nachzuweisen sind. Wer nie einen Fehler machen und zugeben will, macht alles verkehrt.
4. **Vertrauen und Wagnis.** Ich entscheide mich und habe den Mut Neues zu wagen. Ich kreise nicht im Sicherheit und Angst. Ich vertraue auch wenn etwas unsicher ist. Ich vertraue auf Gott, dass der Weg, den meine Entscheidung aus dem Innersten eröffnet von ihm begleitet wird.
5. **Langer Atem und Geduld.** Schnelle Entscheidung sind gut, jedoch nicht immer und nicht nur. Es gibt Entscheidungen, die einen langsamen Prozess verlangen. Ich schaue, was gebraucht wird und lasse Zeit. Ich nehme mir die Geduld auf den rechten Zeitpunkt zu warten.
6. **Mass und Konsequenz.** Es geht immer um das rechte Mass. Ich nehme mir den Raum für Ausgewogenes überlegen. Ich schlafe eine Nacht darüber....ich nehme meine Träume wahr.....ich lasse Fragen zu und nehme mir Zeit sie sorgsam zu beantworten. Ist die Entscheidung gefallen, bleibe ich mit Konsequenz bei dem so Getroffenen.
7. **Modifikationsbereitschaft und Beweglichkeit.** Entscheidungen haben ihre Laufzeit. Nach der nötigen Zeit überschaue ich die Entscheidungen und revidiere oder bestätige – ich lassen den Mut zu, beweglich zu bleiben.